

BRIEFE

Das meinen unsere Leser

W4MS

21.8.2011

Einbahnstraße Europa

Zu: „**Zahlmeister Deutschland**“ von Jan Dams, Olaf Gersemann und Jan Hildebrand, 14. August

Die Kakophonie in den Beiträgen der Politik-, Wirtschafts-, und Finanzeliten hält an und offenbart Hilflosigkeit. Man wünscht die Einbahnstraße „Euroland, weiter so“ und bewegt sich in die Richtung, die man auch „dead end street“ nennt. Dabei ist die Lage recht klar: Die Politik des „allen wohl und niemandem weh“ hat umfassend versagt. Vom Tisch bekäme man die nun diskutierten Probleme nur mit einem ganz großen Wurf: In allen Euro- und EU-Staaten werden Volksabstimmungen durchgeführt. Die bisherigen Institutionen Brüssels und Straßburgs werden ersetzt durch die Vereinigten Staaten von Europa, mit einem Parlament, einer vom Parlament gewählten Regierung, einer Währung, einer gemeinsamen Justiz und einer Amtssprache (Englisch), vielleicht sogar einer auf freiem Feld errichteten neuen Hauptstadt. Diese Vereinigten Staaten von Europa bilden sich aus denen, die sie wollen. Die so beitretenden Länder behalten wie die US-Bundesstaaten in erheblichem Umfang Teilautonomie, aber ab dann ist wirklich eine neue Macht erschienen, die global agieren kann und mit den USA, China, Indien et cetera. auch in Zukunft auf Augenhöhe agiert. Die neue ökonomische Großmacht hat keine Probleme mehr, sich in den Provinzen durchzusetzen, die nicht sparen wollen. Scheitert die Abstimmung, ist es eben ein Ende mit Schrecken. *Dr. Volker Gallandi, Gorrheimertal*